

Allergnädigst privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 167. Donnerstag, den 15. Juni 1826.

Ehrt den König seine Würde,  
Ehret uns der Hände Fleiß!

So dachte — wenn er sich auch nicht so ausdrückte — einer der wenigen Bürger, die in unserer Stadt noch an eine vergangene Zeit erinnern, sobald man ihre Thätigkeit, wie ihr ganzes Benehmen beobachtet. Wir meinen den wackern Herrn Marcus Förster, Böttcher-Obermeister, der den 8. Juni zum ewigen Bürgerthume des Himmels einging, und der es wohl verdient, mit wenigen Worten hier noch einmal dem Gedächtnisse aller seiner Mitbürger dieser Stadt empfohlen zu werden, denen er so lange ein Beispiel der Arbeitsamkeit, der Sparsamkeit, der Rechtlichkeit, des geraden Sinns war; der aber auch durch dies alles einen Grad der Achtung bei den Höchsten und den Geringsten erworben hatte, wie er selten einem Manne seines Standes zu Theil wird. Noch bei seinem Begräbnisse sprach sich diese Neigung zu ihm in der zahlreichen Begleitung aus, womit ihn mehrere der geachteten ersten Männer dieser Stadt, im höhern und jüngern Alter stehend, im eigentlichen Sinne des Wortes, die letzte Ehre erwiesen. Von unserm braven Förster kann man mit Recht sagen: die fleißige Hand macht reich; denn er, geboren 1748 in Erlangen, wo sein Vater ihm früh starb und nichts hinterließ, wanderte, kaum 17 Jahr alt, vier Kreuzer in der Tasche,

einen grünen Flausrock fast als ganze Garderobe besitzend — oft erzählte er es scherzend im häuslichen Kreise — in unserm Leipzig ein; aber seine Pünktlichkeit und Ordnung muß ihm schnell die Neigung der Meister zugewendet haben, wo er als Gesell arbeitete, denn er ward nach einiger Zeit als Böttcher auf dem Stadtburgkeller angestellt, und kam dadurch in den Stand, im 25ten Jahre das Meisterrecht zu gewinnen, womit der erste und wichtigste Schritt zu dem Wohlstande gethan war, zu welchem er um so sicherer gelangen mußte, je weniger er bis fast zum Augenblicke seines Todes in seiner Thätigkeit, seiner frugalen Lebensweise, nur im mindesten nachließ. Wer erinnert sich denn nur, diesen wackern Bürger an einem öffentlichen Orte gesehen zu haben? Scheint es doch, als sey er nie spazieren gegangen? Weit entfernt, ihm dies als ein besonderes Verdienst anrechnen zu wollen, erklärt doch diese kleine Sonderbarkeit, wie er in frühern Jahren schneller, als mancher Andere, etwas zurücklegen und das Zurückgelegte bei fortgesetzter Gewohnheit der Art vermehren konnte, und es wäre allerdings zu wünschen, daß, zumal in unsern Zeiten, recht viele junge Meister und Bürger der kleinen Sonderbarkeit wenigstens bis zu einem gewissen Grade ergeben seyn möchten! Das erste Haus unter den dreien, die er nach und nach an sich brachte, erkaufte er in der Burgstraße

1786, weil es neben dem von ihm bis dahin benutzten Lokale lag. Er richtete es zu Wohnungen für junge hier Studierende ein. Es scheint dies eine unbedeutende Bemerkung. Aber sie gewinnt, wenn man weiß, daß die angesehensten Männer, welche Sachsen aufweisen kann, zum großen Theile bei ihm die Jahre der academischen Jugend verlebt; daß sie, in den ersten Aemtern wirkend, immer mit Achtung und Liebe des Bürgers sich erinnerten, der ihnen gastfreundlich ein Obdach gegönnt hatte, und ihm bei ihrem Hierseyn oft die schmeichelhaftesten Beweise davon gaben; daß sie endlich in spätern Jahren für ihre

Söhne keine bessere Wohnung, als bei diesem Manne, zu finden glaubten. Doch genug von ihm, dem Manne, der bei so viel ächten Bürger-tugenden auch die Bescheidenheit in solchem Grade schätzte, daß er es sogar ablehnte, als ihn das Vertrauen so Vieler, die ihn näher kannten und schätzten, zu einem der ersten Re-präsentanten wählte! Er ist nun seiner Gattin gefolgt, die bereits vor vier Jahren von ihm schied, aber sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben, so lange Treue und Redlichkeit, Arbeitslust und Sparsamkeit als die besten Tugenden eines Bürgers gelten!

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. St.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

**Bekanntmachung.** Von heute an können die halbjährigen, den 30. d. M. gefälligen Zinsen der hiesigen Stadtanleihe, in der Schößstube erhoben werden. Leipzig, d. 12. Juni 1826.

**Bekanntmachung.** Es ist mir in diesen Tagen aus meinem Alkoven, unter andern mehreren daselbst befindlichen Papp-Kasten, einer mit schwarzseidnen Mützen und Geldbörsen entwendet worden. Es ist zu vermuthen, daß der Entwender einen Nachschlüssel gehabt haben muß, weil keine Verletzung an dem Schlosse sich gezeigt hat, und die Thüre allemal zugeschlossen befunden worden ist. Sollte sich der Fall ereignen, daß diese oben erwähnten Sachen zum Verkauf kommen oder auf irgend eine andere Art entdeckt werden sollten, so erbiere ich mich, demjenigen, der mir solches in meiner Wohnung Nr. 1157 anzeigt, bei Verschweigung seines Namens, ein Douceur von Drei Thalern einzuhändigen.

Heinrich Carl August Beyer, Seidenstrumpfwirker.

**Bekanntmachung.** Ein hochzuverehrendes Publikum benachrichtige ich hiermit, daß ich mit meiner Kunstreiter-Gesellschaft hier angekommen bin, und in den ersten Tagen künftiger Woche mit meinen Vorstellungen den Anfang machen werde. Da ich mich schon einmal vor 6 Jahren Ihres gütigen Beifalls zu erfreuen hatte, so werde ich auch diesmal nichts unterlassen, um durch die ersten Künstler in diesem Fach Ihnen während meines hiesigen Aufenthaltes genüßreiche Abende zu verschaffen, und bitte daher, mich mit Ihrem gütigen Zuspruch zahlreich zu beehren.

F. Blondin, Directeur der Reiter-Academie.

## Das Innere der Nicolai-Kirche zu Leipzig.

Eine treue Ansicht des Innern dieser allgemein anerkannt schönen Kirche ist in Kupfer gestochen, 19 Zoll groß, auf Velinpapier gedruckt und colorirt, zu den äußerst billigen Preis von 1 Thlr. 8 Gr. (in der Nicolaistraße Nr. 601, wo auch parterre ein Exemplar zur Ansicht sich findet) zu bekommen.

## Gewölbe-Veränderung.

Die Papier- und Franz. Tapeten-Handlung und Lotterie Haupt-Collection  
von

**C. D. Löschner,**

befindet sich gegenwärtig in Herrn Hauptmann Kummel's Hause Nr. 337 am Markt  
neben der alten Rathswaage.

Empfehlung. Auf der Reichsstraße Nr. 503, bei August Hunger, steht eine gute  
Drehrolle zum Gebrauch; auch sind daselbst Stuben für ledige Herren zu vermietben.

Verkauf. Von den beliebten ächten Ungarischen geräucherten Rindszungen habe ich heute  
wieder eine frische Sendung erhalten, und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz ist ein Secretär und ein Bureau von Birnbaum, fast  
neu und gut gehalten, um einen billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere auf der Hainstraße  
Nr. 197, im Keller, zu erfragen.

Verkauf. Eine noch wenig gebrauchte moderne Halb-Chaise, mit einem gesunden fehler-  
freien Pferde, nebst Geschirr, steht zusammen billig zu verkaufen, Windmühlengasse Nr. 854.

Verkauf. 200 Scheffel Hornspähne liegen billig zum Verkauf bei

W. A. Eurgenstein,

Kammachermeister, Windmühlengasse Nr. 885.

## Berliner Schuh-Nanquins

empfang in allen Farben und verkauft zu billigen Preisen

Heinrich Adolph Hennig, Petersstraße Nr. 34.

Feinste Englische Seife von Price & Gosnell in London,  
als: Johnstons royal patent Windsor Soap, old brown Winsor Soap und mehrere andere  
Sorten, empfang ich neuerdings und verkaufe dieselbe zu 1 $\frac{3}{4}$  bis 4 $\frac{1}{2}$  Thlr. pr. Dsd., oder 4 bis  
10 Gr. pr. Stück. Der Unterschied im Preise gegen anderes Fabrikat wird reichlich durch die  
bekannte Güte der Waare ersetzt.

Moriz Stöckel, Markt Nr. 172.

Gesucht wird ein in gutem Stande befindliches Haus, in der Stadt oder Vorstadt, von  
circa 14 bis 18000 Thlr. Die Anzeigen sind abzugeben bei

G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Zu mietben gesucht wird von nächste Michaeli in der Grimmaschen Vorstadt ein Fa-  
milien-Logis von 4 bis 5 Stuben nebst dem übrigen Zubehör, durch das

Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermietbung. Von Michaelis an ist auf einer Hauptstraße und in der vortheilhaftesten Lage  
ein bestens eingerichtetes Handlungs-Lokal zu beziehen. Hierüber sowohl, als in Betreff  
eines angenehmen Familien-Logis, welches in dem schönsten Theil der Grimmaschen Vor-  
stadt, nahe am Thore, mit der Aussicht auf die Promenade, gelegen ist und zu derselben Zeit offen  
steht, ertheilt das Nähere Herr Tischlermeister Süss, Burgstraße Nr. 144.

Vermietbung. In der blauen Mütze ist zu Johanni eine kleine Familien-Wohnung zu  
vermietben, durch

Adv. Beuthner, Burgstraße Nr. 139.

**Vermiethung.** Auf der Fleischergasse Nr. 245 ist die 1ste und 3te Etage, eine jede bestehend aus 5 Stuben, wovon 2 die Aussicht auf die Promenade haben, zu vermieten, und zu Johanni zu beziehen. Das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** Im Kraft'schen Hause Nr. 476 am Brühl, ist die 2te Etage, vorne heraus, von Michael d. J. an zu vermieten, durch D. Friederici sen.

**Vermiethung.** Eine große Stube nebst Alkoven, in der Ritterstraße, vorn heraus, drei Treppen, ist diese Johanni an einen Herrn von der Handlung oder Expedition billig zu vermieten, und in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

**Verloren** wurde Sonntags den 28. Mai, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, auf dem Wege von Kleinzschocher durch Plagwitz, Lindenau, kleine Funkenburg, Fleischerplatz und Brühl bis in die Ritterstraße Zimmermanns Taschenbuch der Reisen, Jahrgang 1805. Wer es gefunden, wird höflichst ersucht, solches gegen eine angemessene Erkenntlichkeit in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

**Verloren.** Es ist den 13. Juni Abends gegen 10 Uhr in der Reichsstraße am Böttchergäßchen ein kleiner Sitz von einem Hamburger Wagen verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Reichsstraße, Tannenhirsch Nr. 426, 2 Treppen, gefälligst abzugeben.

\* \* \* Diejenigen, welche seit längerer Zeit Bücher aus dem Museum zum Lesen erhalten haben, und deren Wohnung unbekannt ist, werden gebeten, solche umzutauschen, um sich nicht einer langen Berechnung der Bücher auszusetzen. J. G. Bösigk.

### Z h o r z e t t e l v o m 14. J u n i.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>u.</b>	<b>V o r m i t t a g.</b>	
	Gestern Abend.			
Fr. D. Lorenzen, v. Gracau, pass. durch	7		Fr. Banquier Susmann, aus Halberstadt, bei Wilhelmi	10
	V o r m i t t a g.			
Fr. Partikul. Bache, a. England, u. Schauspieler Ruppert, aus Sondershausen, von Dresden, pass. durch	1		Fr. Graf v. Schlaberndorf, aus Dessau, im Hotel de Russie	2
Der Dresdner Post-Packwagen	5		Fr. Kaufm. Bleeker, aus Hamburg, im Hotel de Saxe	2
Die Dresdner reitende Post	6		Auf der Berliner Gilpost: Frn. Kauf. Arst und Barqcel, v. hier, v. Berlin zurück, u. Kaufm. Hamann, v. Berlin, pass. durch	7
Fr. Buchhdr. König u. Kfm. Meyer, a. Ham- burg, v. Dresden, pass. durch	12			
	N a c h m i t t a g.			
Frn. Kfl. Wolf u. Salomon, a. Ebersfeld, von Dresden, pass. durch	1		<b>K a n s t ä d t e r T h o r.</b>	<b>u.</b>
Auf der Dresdner Gilpost: Fr. Capit. Straton, in Engl. D., v. Dresden, im H. de Saxe, Hblsm. Dias, a. Berlin, v. Dresden, b. Falcke, Kaufm. Abhler, a. Warschau, v. Dresden, im Hotel de Russie, Prof. Pochmann, v. Dresd., b. Richter, Kfm. Keller, Candid. Grimmer u. Buchhdr. Reimer, v. hier, v. Dresden zur., Kunsthändler Weiß, a. Berlin, u. Sniadecki, v. Dresden, pass. durch	5		Gestern Abend.	
	<b>H a l l e ' s c h e s T h o r.</b>	<b>u.</b>		
	Gestern Abend.			
Frn. Kfl. Stackenschneider, Zech u. Alt, und Partikul. Moris, a. Frankfurt a. M. u. Berlin, im Kreuz	6		<b>P e t e r s t h o r.</b>	<b>u.</b>
			Gestern Abend.	
			Die Coburger fahrende Post	7